

13. [www.degam.de/leitlinien.html](http://www.degam.de/leitlinien.html) (letzter Zugriff am 04.01.15)
14. Rebhandl E, Rabady S, Mader FH. EBM-Guidelines für Allgemeinmedizin. 2. Auflage. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag, 2007
15. Braun RN, Mader FH. Programmierte Diagnostik in der Allgemeinmedizin. 5. Auflage. Heidelberg: Springer, 2005
16. Fleck L. Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. 4. Aufl. Frankfurt/Main: Suhrkamp, 2004
17. <https://books.google.com/ngrams> (letzter Zugriff am 19.01.15)
18. Mader FH, Weißgerber H. Allgemeinmedizin und Praxis. 5. Auflage. Heidelberg: Springer, 2004
19. [www.online-zfa.de/](http://www.online-zfa.de/) (letzter Zugriff am 10.01.15)
20. 38. DEGAM-Kongress. Z Allg Med 2004; 80: 377–402; 39. DEGAM-Kongress Potsdam 29.9.–1.10.2005, Blattsammlung; 40. DEGAM-Kongress. Z Allg Med 2006; 82: 1–26; 41. DEGAM-Kongress. Z Allg Med 2007; 83: 1–24
21. Kühlein Th, Laux G, Gutscher A, Szecsenyi J. Kontinuierliche Morbiditätsregistrierung in der Hausarztpraxis. CONTENT. München: Urban & Vogel, 2008
22. Voigt R. Der Beratungsanlass in der allgemeinmedizinischen Konsultationsprechstunde (SESAM). Diss. Med. Fak. Univ. Leipzig, 2002
23. Zipf GK. Human behaviour and the principle of least effort. Cambridge MA: Addison-Wesley Press, Inc., 1949
24. Havemann F. Einführung in die Bibliometrie. Berlin: Gesellschaft für Wissenschaftsforschung, 2009
25. Polanyi M. Personal knowledge. Chicago: University of Chicago Press, 1958, 2009
26. Bortz J, Döring N. Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer, 2006
27. Kraller C. Selbstähnlichkeiten in der LehrerInnenbildung. In: Kraller/Schnabel-Schule/Schratz/Weyand (Hrsg.). Kulturen der Lehrerbildung. Munster: Waxma, 2011
28. Mata T. Fractals in economic journalism. History of political economy 2011; 43/2: 379–385
29. Sturmborg JP, Martin CM (ed) Handbook of systems and complexity in health. New York NY, Heidelberg: Springer, 2013
30. [www.jungeallgemeinmedizin.de](http://www.jungeallgemeinmedizin.de) (letzter Zugriff am 18.01.15)

## Wer schreibt eigentlich unsere hausärztlichen Leitlinien?

Die DEGAM erarbeitet und aktualisiert aktuell 39 eigene Leitlinien und ist an 51 S3-Leitlinien (in Worten: einundfünfzig!) anderer Fachgesellschaften, Nationalen Versorgungsleitlinien und Leitlinien aus dem Onkologischen Leitlinienprogramm beteiligt. Koordiniert und geschultert wird diese Arbeit in der DEGAM von der **Ständigen Leitlinienkommission (SLK)**. Deren aktive Mitglieder betreuen derzeit durchschnittlich 0,5–2 Leitlinien. Das ist auf lange Sicht schwer zu leisten.

Sie möchten mehr wissen? Sind Sie interessiert?

### Die SLK braucht deshalb dringend Nachwuchs und Zuwachs!

Deshalb bieten Mitglieder der SLK auf dem DEGAM-Kongress in Bozen für Interessierte einen Workshop zu genau diesem Thema an:

#### „Wer schreibt eigentlich unsere hausärztlichen Leitlinien?“

Ein Workshop für alle an der DEGAM-Leitlinienarbeit Interessierten

**Freitag 18.9.2015 16:30–18:00 Uhr  
am DEGAM-Kongress in Bozen**  
(S3-WS13 ohne vorherige Anmeldung)

#### Für die Anmeldung und Rückfragen:

Dr. Anne Barzel  
Geschäftsstelle  
DEGAM-Leitlinienentwicklung  
[leitlinien@degam.de](mailto:leitlinien@degam.de)

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und neue Mitstreiter/innen!



Außerdem findet statt:

**„Einführungsseminar zur Leitlinienarbeit“**  
für „neue“ und wissbegierige „alte“ Leitlinienersteller  
in der SLK

**Freitag 02.10.2015 15:00 Uhr bis  
Sonntag 04.10.2015 13:00 Uhr**  
in Hamburg (Programm und genauer Ort auf der  
DEGAM-Homepage)

Dr. Cathleen Muche-Borowski  
Leitlinien-Entwicklungsstelle  
DEGAM  
[leitlinienentwicklung@degam.de](mailto:leitlinienentwicklung@degam.de)